

Jugendobjekt: exakt meß- und abrechenbare, zeitlich begrenzte Aufgabe, die jungen Menschen zur eigenverantwortlichen Lösung übertragen wird. Besonders in der Volkswirtschaft werden mit Hilfe von J. wichtige Aufgaben in die Verantwortung der FDJ übergeben. J. haben die Aufgabe, sich zu Stätten der kommunistischen Erziehung, Kampfplätzen für hohe Effektivität und Qualität, Kadenschmieden und Zentren einer vielseitigen, interessanten FDJ-Arbeit zu entwickeln, von denen Impulse für die Arbeit der FDJ und den —◀• *sozialistischen Wettbewerb* ausgehen. J. sind für die jugendlichen Schulen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, wo sie beweisen können, was sie gelernt haben und wie sie es verstehen, größere Objekte selbständig zu leiten. Die Übertragung verantwortungsvoller Aufgaben als J. gehört zu den Pflichten der Leiter der Kombinate und Betriebe bzw. der Vorstände der Genossenschaften bei der Verwirklichung des Jugendgesetzes. Besonders sind dafür solche Aufgaben geeignet, bei deren Realisierung die Jugendlichen durch sozialistisches Wettstreifen ihre geistigen und moralischen Potenzen entfalten können und die es gestatten, eine große Zahl Jugendlicher zu beteiligen, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln und das Verständnis für gesamtgesellschaftliche Aufgaben und Zusammenhänge zu fördern. Die Übergabe von J. sollte zwischen den staatlichen Leitern und den FDJ-Leitungen bzw. FDJ-Kollektiven vertraglich vereinbart werden. Dabei ist sowohl die politische als auch die ökonomische Zielstellung des Objektes zu nennen. J. haben in der Geschichte der FDJ und bei der Verwirklichung der —◀• *Jugendpolitik der SED* immer eine große Rolle gespielt. Partei und Staat haben stets bedeutende Vorhaben des sozialistischen Aufbaus der FDJ übertragen. Zentrale J. waren: »Talsperre des

Friedens« in Sosa (1949—1951), »Erdölverarbeitungswerk Schwedt« (1959—1964), »Kernkraftwerk Nord« (1967—1975), »Drushba-Trasse« (1974—1978), »Industriemäßige Fleischproduktion Eberswalde« (1975—1979). Gegenwärtig bestehen als zentrale J. die »FDJ-Initiative Berlin« und »Havelobst«. 1982 übernahm die FDJ die Leistungen der DDR beim Bau von Erdgasleitungen in der Sowjetunion als Zentrales Jugendobjekt »Erdgas-Trasse«. Seit dem X. Parlament der FDJ übergeben der Zentralrat der FDJ und die zuständigen Minister jährlich J. aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik und seit dem XI. Parlament auch Investitionsjugendobjekte. Nach dem XI. Parlament übernahmen FDJ-Kollektive Tausende J. zur Einführung der Mikroelektronik und der Robotertechnik.

Jugendpolitik der SED: fester Bestandteil der Gesamtpolitik der —▶ *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*. Die J. ist die Politik, die den Platz und die Aufgaben der Jugend und des sozialistischen Jugendverbandes bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sowie die Verantwortung der Gesellschaft für die kommunistische Erziehung der Jugend bestimmt. Sie leitet die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Partei, den sozialistischen Staat, die gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen ab. In ihrer sozialistischen Jugendpolitik läßt sich die SED von i den grundlegenden Hinweisen der Klassiker des Marxismus-Leninismus zur Jugendfrage leiten; sie berücksichtigt die Lehren und Erfahrungen der eigenen und der internationalen Arbeiterbewegung, vor allem der KPdSU. Gleichzeitig beachtet sie stets die konkreten gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen in der DDR und die sich aus dem internationalen Klas-